

## Tieck, Ludwig: Wandert mein Gedanke aufwärts, abwärts (1813)

1   Wandert mein Gedanke aufwärts, abwärts,  
2   Durch den Wald wohl und die weite, weite Fern,  
3   Sieht mein Auge, sieht mein liebend treu Herz  
4   Schönres nichts, als meiner Liebe Stern.  
5   Ueber alle Berge, über Seen,  
6   Flieg' ich herhaft, wenn ich sonst auch furchtsam bin,  
7   Ach! es haucht mich fort der Liebe Wehen,  
8   Und bezwungen ist mein schwacher Mädchensinn.  
9   Einsam könnt' ich ihn in Wäldern suchen,  
10   Suchen bis zur tiefsten fernsten Dunkelheit,  
11   Fürchten Tannen nicht, nicht finstre Buchen,  
12   Wenn auch aus dem Holz die dumpfe Eule schreit.

13   Ach wieder den liebenden Armen  
14   Am Busen froh zu erwarmen,  
15   Kehr' frühlingsgleich der Braut zurück!  
16   Zurück,  
17   Lock' ich mit liebenden Tönen mein Glück.  
18   Aber es hört nicht,  
19   Aber es kehrt nicht.  
20   Denn zwischen uns liegt Berg und Thal,  
21   Berg und Thal  
22   Mir zur Quaal,  
23   Sie trennen Herz von Busen zumahl. –

(Textopus: Wandert mein Gedanke aufwärts, abwärts. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/>)